

## draufhaben, draufhalten, draufklicken

Dennis Rosenbaum, Markus Gerstmann und Wibke Duwe

Handy und Internet sind für Jugendliche heute zu einem selbstverständlichen Bestandteil ihrer Alltagswelt geworden. Neben der Kommunikation über Instant Messaging nutzen sie die Möglichkeiten der Social Communitys zur Selbstinszenierung über eigene Produkte wie Videos und Fotos oder Profilbeschreibungen (vgl. Wagner et al. 2009, S. 3). Nutzungsmotivation für diejenigen, die bereits eigene Videos produzieren und ins Internet hochladen, ist neben der Selbstdarstellung und dem Einholen von Feedback die Dokumentation eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten (Schorb et al. 2008, S. 12).

Um diese Entwicklungen in Zukunft stärker für die Förderung informeller Lernprozesse nutzbar zu machen, entsteht derzeit das vom BMBF geförderte Projekt *draufhaber.tv* ([www.draufhaber.tv](http://www.draufhaber.tv)) – eine fähigkeits- und ressourcenorientierte Video- und Community-Plattform für Jugendliche in der Berufsorientierung. Jedes Mitglied soll hier die Möglichkeit erhalten, über eigenproduzierte Performance-Videos zu zeigen, was er oder sie besonders gut kann und dabei zu erklären, wie es funktioniert. Idealerweise findet über diese didaktisch angereicherten Erklärvideos eine Verschmelzung der eher informell orientierten Nutzung einer Video-Plattform mit formalen Bildungsprozessen statt.

Parallel zur technischen Umsetzung der Internetplattform fanden bereits erste Workshops in Schulen und im außerschulischen Bereich statt. Diese zielen neben der Medienkompetenzförderung darauf ab, das Projekt bekanntzumachen sowie die Jugendlichen zur Erstellung eigener Erklärvideos zu motivieren. Für die Umsetzung dieser Maßnahmen wurden die Kooperationspartner VAJA (*Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e. V.*) und das *ServiceBureau Jugendinformation* als erfolgreiche und erfahrene Praxispartner eingebunden.



Grundsätze von *draufhaber.tv* sind eine wertschätzende Kommunikation und konstruktive Rückmeldungen. So wird in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern zudem ein Konzept der virtuellen Jugendarbeit entwickelt, welches Prozessen des gegenseitigen Abwertens und Beleidigens entgegenwirken soll.

### Außerschulische Workshops: „Ich kann doch nichts!“ – Oder doch?

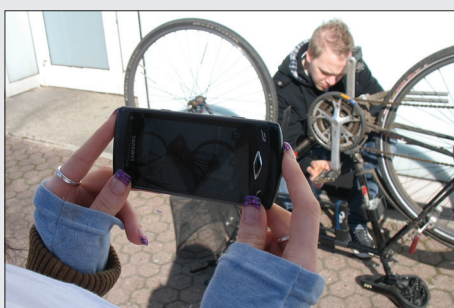
Der Idee von *draufhaber.tv* liegt zugrunde, dass insbesondere sozial benachteiligte Jugendliche bei der Suche nach einer Lehrstelle oder einem Praktikumsplatz von der Nutzung der Plattform profitieren können. Mit genau diesen Jugendlichen aus bildungsfernen Milieus arbeitet VAJA aus Bremen im Rahmen von Streetwork und setzt dabei vor allem an den Fähigkeiten und Ressourcen der Zielgruppe an. So wie *draufhaber.tv* auch.

Hinter der großen Klappe vieler Jugendlicher aus dem Streetwork-Kontext steckt oft ein eher geringes Selbstbewusstsein. Die eigenen Talente werden häufig übersehen. In traditionellen Bewerbungssettings kann das zum Verhängnis werden. Wenn man zukünftigen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aber per Link zu einem Internetvideo zeigen kann, was man als Autoschrauber oder Kuchenbäckerin drauf hat, ist ein Lebenslauf mit Rechtschreibfehlern oder ein wegen Nervosität verpatztes Bewerbungsgespräch vielleicht gar nicht mehr so entscheidend.

Die erste Phase der von VAJA durchgeführten Workshops zielte daher darauf ab, den Teilnehmenden ihre Fähigkeiten durch die produktive Herangehensweise einer Clip-Herstellung vor Augen zu führen und das verbreitete negative Selbstbild („Ich kann doch nichts!“) ein wenig zum Positiven zu korrigieren. Dazu mussten sich die Jugendlichen zunächst selbst, aber auch gegenseitig einschätzen, wobei nicht jedes beim Anderen erkannte Talent gleichermaßen für das Projekt geeignet war: „Der kann gut klauen.“

Die Idee einer derartigen Videoplattform fanden viele der Jugendlichen „cool“. Als Schwierigkeiten für die Etablierung des Projekts erwiesen sich die zum Zeitpunkt der Workshops noch nicht vorhandene Internetpräsenz und die Abgrenzung zu den bei vielen Jugendlichen sehr beliebten sogenannten Diss-Videos auf anderen Plattformen. Zudem sind selbst im Zeitalter der Internetvideos nicht alle Jugendlichen ‚Rampensäue‘, was sich an den Hemmungen einiger zeigte, sich überhaupt vor die Kamera zu stellen. Videos konsumieren oder produzieren sind dann doch zwei unterschiedliche Dinge. Als Motivationshilfe wurde zuletzt ein Wettbewerb ausgeschrieben, für den zur Zeit die Clips gedreht werden. Die Gewinner-Clique darf in die Filmstudios nach Babelsberg fahren.

### Workshops an Schulen: Aktiv werden im Unterricht



Seit vielen Jahren führt das *ServiceBureau Jugend-information* medienpädagogische Workshops an Schulen durch: Die Kinder und Jugendlichen erhalten die Gelegenheit, über ihre Mediennutzung zu berichten und zu diskutieren, sie recherchieren eigenständig zu ihren Lieblingsdiensten, erarbeiten Verhaltenstipps und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. Sie werden als Expertinnen und Experten für ‚ihre‘ Medien wertgeschätzt, daher trägt das Angebot den Namen Expert/innenkonferenz. Auch bei *draufhaber.tv* ist dieser Ansatz maßgeblich – für das *ServiceBureau* ein wichtiges Motiv zur Beteiligung an dem Projekt.

Auf Grundlage des breiten Erfahrungswissens aus den „Expert/innenkonferenzen“ wurden *draufhaber.tv*-Workshops für Schulen konzipiert. Die Etablierung war alles andere als einfach: So hatten Lehrende Schwierigkeiten, Video-Workshops mit ihrem Lehrplan in Einklang zu bringen. Zudem zeigte sich ebenso wie bei den außerschulischen Workshops die Schwierigkeit, ein Projekt rund um eine Videoplattform ohne die Existenz derselben anzupreisen.

Die anfänglichen Vorbehalte seitens der Lehrenden wurden von der großen Begeisterung der Schülerinnen und Schüler wettgemacht: In Windeseile schlüpften sie in die Rolle der Fachleute, die sich mit Videoplattformen auskennen und unendlich viele Clips benennen können. Im Rahmen der Workshops nahmen sie an einer „Talkshow“ teil, diskutierten ihre Statements zu verschiedenen Aspekten des Themas und reflektierten so ihre eigene Mediennutzung.

Die Einführungs- und Sensibilisierungs-Workshops sind abgeschlossen. In der aktuellen, zweiten Workshop-Phase werden die Jugendlichen von Konsumierenden zu Produzierenden: Sie drehen eigene Szenen mit kleinen Flipcams und schneiden diese später zu einem fertigen Clip. Nebenher werden u.a. die Themen Selbstdarstellung und Sprechen vor der Kamera bearbeitet. Abschließend werden die Ergebnisse und die eigenen Ansprüche reflektiert.

Richtig spannend wird es für die Jugendlichen, wenn die Plattform zu *draufhaber.tv* freigeschaltet wird, sie ihre Videos dort veröffentlichen und die Community-Funktionen nutzen können. Sie werden dort die Möglichkeit haben, die Filme anderer Nutzerinnen und Nutzer zu bewerten und auch für ihre eigenen Werke ein Feedback zu erhalten. Derzeit wird ein Bewertungssystem entwickelt, das konstruktive Kritik ermöglicht und darüber hinaus belohnt: Hilfreiche Urteile werden im eigenen Benutzerprofil als Leistung gewürdigt. Und gute Leistungen motivieren nicht nur, sie interessieren auch zukünftige Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.



### Literatur

Schorb, Bernd/Würfel, Maren/Kießling, Matthias/Keilhauer, Jan (2009). Medienkonvergenz Monitoring Video-Plattformen-Report 2009 YouTube und Co. – neue Medienräume Jugendlicher. Leipzig: Universität Leipzig. [www.uni-leipzig.de/~mepaed/sites/default/files/MeMo\\_VP09.pdf](http://www.uni-leipzig.de/~mepaed/sites/default/files/MeMo_VP09.pdf) [Zugriff: 01.04.2011]

Wagner, Ulrike/Brüggen, Niels/Gebel, Christa (2009). Web 2.0 als Rahmen für Selbstdarstellung und Vernetzung Jugendlicher. Analyse jugendnaher Plattformen und ausgewählter Selbstdarstellungen von 14- bis 20-Jährigen. München: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. [www.jff.de/dateien/Bericht\\_Web\\_2.0\\_Selbstdarstellungen\\_JFF\\_2009.pdf](http://www.jff.de/dateien/Bericht_Web_2.0_Selbstdarstellungen_JFF_2009.pdf) [Zugriff: 01.04.2011]

*Dennis Rosenbaum ist Dipl. Sozialpädagoge/Sozialarbeiter und Dipl. Verwaltungswirt. Er arbeitet als Streetworker im Team „Akzeptierende Jugendarbeit mit rechten Cliquen“ bei VAJA e. V. Seine Schwerpunkte sind Rechtsextremismus im Internet, Beratung von Eltern und Angehörigen rechtsextremer Jugendlicher, Jugendschutzsachverständiger der FSK, konzeptionelle Weiterentwicklung aufsuchender Jugendarbeit, Jugendstrafrecht, draufhaber.tv, Öffentlichkeitsarbeit*

*Markus Gerstmann, Dipl. Sozialpädagoge/Sozialarbeiter, ist Mitarbeiter beim ServiceBureau Jugendinformation mit den Schwerpunkten Jugendinformation, Medienpädagogik, draufhaber.tv, Expert/innenkonferenz, Jugendschutz, soziale Netzwerke.*

*Wibke Duwe, M. A. Medienkultur, Dipl.-Inf. (FH) Medieninformatik, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt draufhaber.tv. Ihre Forschungsinteressen sind aktives Medienhandeln Jugendlicher und Chancengleichheit, Digital Divide, Genderforschung, Cyberbullying.*